

Ursula Herrmann

## **Bemerkungen über Bebel und Büchner<sup>1</sup>**

Der Haltung Ludwig Büchners zur wiedererstehenden Arbeiterbewegung in den 60er Jahren des 19. Jh. ist Dieter Wittich im Hinblick auf Lassalle und den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein nachgegangen. Büchners Rolle im Verband Deutscher Arbeitervereine (VDAV) verdient ebenfalls Beachtung. Im Folgenden soll auf August Bebels Kontakte zu Büchner hingewiesen werden. Sie gestalteten sich 1868 besonders eng, nachdem Bebel auf dem Vereinstag in Gera 1867 zum Präsidenten des VDAV gewählt worden war.<sup>2</sup>

Persönlich lernten sich beide Mitte März 1868 kennen, als Bebel und Wilhelm Liebknecht die süddeutsche Volkspartei, zu deren Gründern Büchner zählte, bei den Wahlvorbereitungen für das Zollparlament unterstützten. Alle drei befürworteten auf einer Versammlung am 16. März 1868 in Darmstadt die Wahl demokratischer Abgeordneter.<sup>3</sup> Zu dieser Zeit hatte Büchner den Vorsitz des Arbeitervereins in Darmstadt inne, der im Frühjahr 1868 rund 160 Mitglieder zählte.<sup>4</sup> Im Bestreben, den VDAV vom Einfluß der liberalen Bourgeoisie zu lösen, konnten Bebel und Liebknecht auf den Demokraten Büchner zählen, der auch die sozialen Belange der Arbeiter zu beachten forderte. Der Vorschlag, die von Karl Marx ausgearbeitete Präambel zu den Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation (IAA) zu beschließen – was auf dem Nürnberger Vereinstag im September 1868 erreicht wurde – fand bei

- 
1. Diskussionsbeitrag zum Vortrag von Dieter Wittich auf der Sitzung der Klasse für Sozial- und Geisteswissenschaften der Leibniz-Sozietät am 15. November 2001.
  2. Vgl. Ursula Herrmann: Zur Vorgeschichte des Geraer Vereinstages 1867. Eine Dokumentation, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, 1991/2, S. 182-208.
  3. Vgl. Demokratisches Wochenblatt, 21. März 1868. Beilage. – August Bebel: Aus meinem Leben. Ausgewählte Reden und Schriften, Bd. 6. Bearb. von Ursula Herrmann unter Mitarbeit von Wilfried Henze und Ruth Rüdiger. Berlin 1983, S. 143.
  4. Vgl. die von August Bebel auf der Grundlage der Mitteilungen der Arbeitervereine zusammengestellte Vereinsstatistik vom 1. August 1868. Neudruck in: Ilse Fischer: August Bebel und der Verband Deutscher Arbeitervereine 1867/68. Brieftagebuch und Dokumente, Archiv für Sozialgeschichte, Beiheft 14, Bonn 1994, S. 335.

Büchner Befürwortung, fühlte er sich doch der IAA verbunden und war seit 1866 ihr Mitglied.<sup>1</sup>

Dem Nürnberger Vereinstag gingen heftige politische und ideologische Auseinandersetzungen im Verband Deutscher Arbeitervereine voraus. Nicht beachtet wurde bisher, dass bei den weltanschaulichen Fragen auch die Darwinsche Evolutionstheorie einbezogen wurde. Wie aus einer langen Verlagsannonce in der von Liebknecht redigierten Zeitung „Demokratisches Wochenblatt“ vom 18. Juli 1868 hervorging, war soeben Büchners Schrift „Sechs Vorlesungen über die Darwin'sche Theorie“ erschienen<sup>2</sup> und konnte über die Redaktion des Blattes mit Rabatt für einen Thaler das Exemplar bezogen werden. Daraufhin sandte Bebel am gleichen Tag einen Brief an Büchner mit der Bitte, den Vereinen des VDAV ebenfalls diesen Rabatt zu gewähren. „Er würde diesen eine große Gunst erweisen, da ich überzeugt bin, daß viele das Werk kauften.“<sup>3</sup> Bebel hoffte, Büchner zum Arbeitertag in Nürnberg sicher zu treffen.

Am 26. Juli 1868 bestätigte Büchner in einem Brief an Bebel, den er „Werther Freund“ anredete, diesen Rabatt. Büchners Bemühen, für die Vereine des VDAV einen noch günstigeren Preis auszuhandeln, habe der Verleger leider abgelehnt. „Thun Sie, was Sie können, zur Verbreitung des Buches – nicht in meinem Interesse, sondern im Interesse der guten Sache, die durch solche Lektüre auf das Wesentlichste gefördert wird. Haben unsre Arbeiter erst einmal den alten religiösen Aberglauben und den lieben Herrgott hinter sich, so wird ihnen auch der politische und sociale Aberglaube keine großen Beschwerden mehr machen... Hoffentlich gelingt es mir, meinen Verleger auch zu einer billigen Volksausgabe von ‚Kraft und Stoff‘ zu bewegen; das wird dann wohl durchschlagend wirken.“<sup>4</sup> Am Nürnberger Vereinstag könne er aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen.

Büchners Hauptwerk „Kraft und Stoff“ schätzte Bebel hoch. Er nahm dieses Buch neben Schriften von Darwin und Haeckel mit nach Hubertus-

1. Vgl. den Beitrag von Rolf Dlubek in diesem Heft.
2. Der ausführliche Titel lautet: Ludwig Büchner: Sechs Vorlesungen über die Darwin'sche Theorie von der Verwandlung der Arten und der ersten Entstehung der Organismenwelt, sowie über die Anwendung der Umwandlungstheorie auf den Menschen, das Verhältnis dieser Theorie zur Lehre vom Fortschritt und den Zusammenhang derselben mit der materialistischen Philosophie der Vergangenheit und Gegenwart, Leipzig 1868.
3. Ilse Fischer: August Bebel und der Verband Deutscher Arbeitervereine, S. 274. Die teils wörtliche, teils indirekte Rede erklärt sich aus dem Charakter des „Brieftagebuchs“. Als Vorsitzender des VDAV machte sich Bebel von jedem Brief, den er versandte, Notizen. Einen Teil der Briefe notierte er auch wörtlich. Hier handelt es sich um einen „Zwitter“.
4. Ebenda, S. 281f.

burg. Dort nutzte er zwei Jahre Festungshaft, verhängt wegen seiner internationalistischen Haltung im Deutsch-Französischen Krieg und seinem Bekenntnis zur Pariser Kommune, zu intensiven Studien, um sich für künftige politische und ideologische Auseinandersetzungen mit den herrschenden Klassen im Deutschen Kaiserreich zu rüsten.<sup>1</sup> Büchners Schrift hielt er dabei für nutzbringend.

Rund zwei Jahrzehnte später griffen Bebel und Büchner beide in eine viel beachtete Polemik ein. Diesmal ging es um Bebels theoretisches Hauptwerk „Die Frau und der Sozialismus“. Bebel hatte es für die 9. Auflage, die 1891 erschien, gründlich überarbeitet. Begünstigt durch den Aufschwung der Arbeiterbewegung nach dem Fall des Sozialistengesetzes, fand das Buch eine große Leserschaft. Allein von Februar bis August 1891 wurden 26.000 Exemplare verkauft.<sup>2</sup> Unter den vielen Gegnern behauptete der Freiburger Universitätsprofessor Heinrich Ernst Ziegler in seiner Schrift „Die Naturwissenschaft und die socialdemokratische Theorie“, dass Bebels Auffassungen im Widerspruch zu allen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, einschließlich der Fähigkeiten der Frauen, stünden; insbesondere verleumdete Ziegler den Darwinismus.<sup>3</sup>

In diese Polemik griff Ludwig Büchner ein. In der „Beilage zur Allgemeinen Zeitung“, München, vom 13. März 1894, widersprach er Ziegler in dem Aufsatz „Naturwissenschaft und Sozialdemokratie“. Als Bebel in seinem Vorwort zur 25. Auflage seines Buches Ziegler in umfangreichen Ausführungen entgegnete, berief er sich auch auf diesen Artikel Büchners, einen „der anerkanntesten Vertreter des Darwinismus“.<sup>4</sup>

- 
1. August Bebel: Aus meinem Leben. – In: Ausgewählte Reden und Schriften, Bd. 6, S. 371. – Vgl. auch August Bebel. Eine Biographie. Autorenkollektiv unter Leitung von Ursula Herrmann und Volker Emmrich, Berlin 1989.
  2. Vgl. Ursula Herrmann: Engels' Schrift „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“ in der deutschen Sozialdemokratie 1884 bis 1895, in: Marx – Engels. Jahrbuch 10, Berlin 1987, bes. S. 85ff.
  3. Der ausführliche Titel lautet: Heinrich Ernst Ziegler: Die Naturwissenschaft und die socialdemokratische Theorie. Ihr Verhältnis dargelegt auf Grund der Werke von Darwin und Bebel. Zugleich ein Beitrag zur wissenschaftlichen Kritik der Theorien der derzeitigen Socialdemokratie, Stuttgart 1893.
  4. August Bebel: Ausgewählte Reden und Schriften, Bd. 10/2. Mit einem Geleitwort von Susanne Miller. Bearb. von Anneliese Beske u. Eckhard Müller, München u.a. 1996, S. 220.

